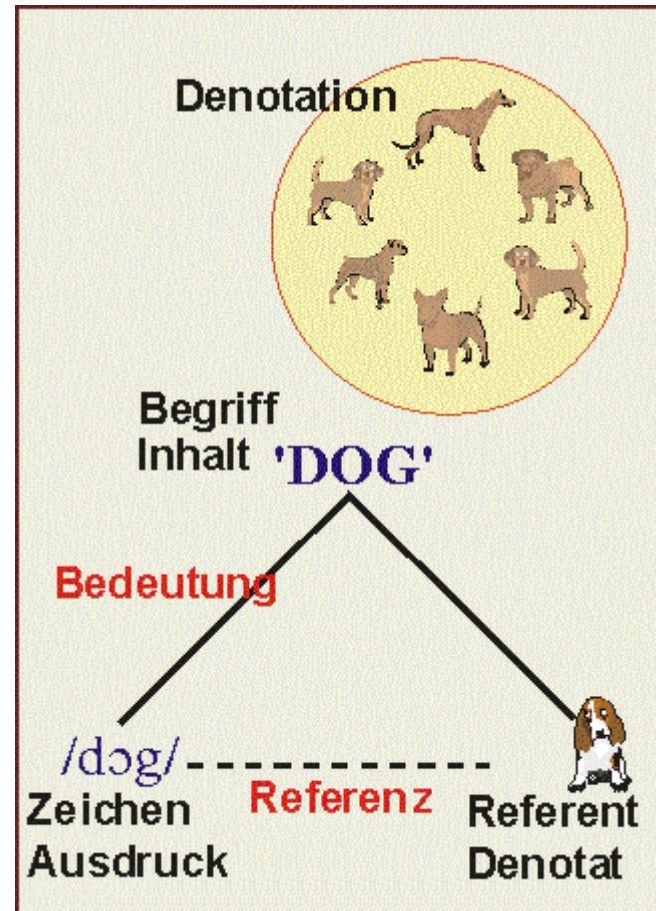


Wortfelder

- Bedeutungsfelder
- Lexikalische Felder

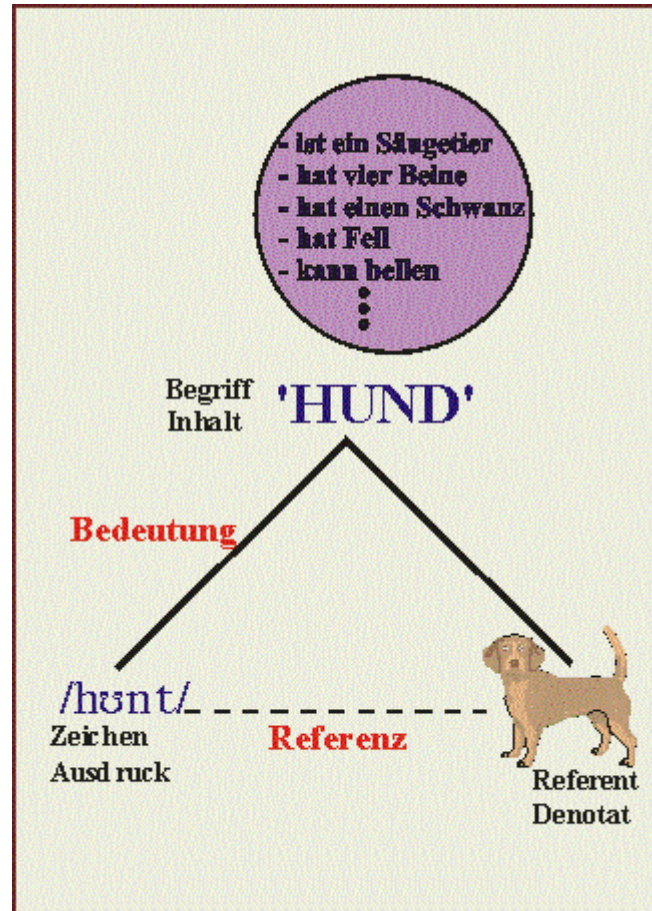
Einführung in die Semantik

Das sprachliche Zeichen



Einführung in die Semantik

Das sprachliche Zeichen



Sprache als Zeichensystem

- Sprache als eine Menge von Zeichen besteht nicht aus einer bloßen Anhäufung dieser Zeichen, vielmehr bilden diese ein **System**, das in seiner Gesamtheit durch den augenblicklichen Zustand seiner Glieder bestimmt ist.
 - ▶ Nach F. de Saussure ist der Inhalt eines Zeichens richtig nur im Zusammenspiel mit den anderen Zeichen und deren Inhalten zu bestimmen.
 - ▶ Dieses Zusammenspiel bestimmt seinen **Wert** (frz. *valeur*).
 - ▶ Der **Wert** eines sprachlichen Zeichens ist nach de Saussure sein **Stellenwert im Zeichensystem**, bzw. seine **Bedeutung im System**.



Wert [valeur]

mouton	
mutton	sheep

heaven	sky
Himmel	

- Das frz. Wort *mouton* wurde in das Englische entlehnt und erscheint dort als *mutton*. Die beiden Wörter scheinen äquivalent und somit ineinander übersetzbar zu sein. Bei genauerer Betrachtung stellen wir jedoch fest, daß sie in ihren jeweiligen Systemen einen unterschiedlichen Wert haben, weil das engl. *mutton* in Opposition zu *sheep* steht. Der Bedeutungsumfang von *mouton* ist im Englischen auf zwei Zeichen aufgeteilt.
- Ähnliches gilt für das engl. Paar *heaven* : *sky* gegenüber dem deutschen *Himmel*



Lexikalisches Paradigma

Diese Blume ist ein(e)

Aster

Chrysantheme

Nelke

Rose

Primel

Veilchen

Osterglocke



Wortfelder

- In diesem Beispiel bilden die Lexeme {Aster, Chrysantheme, Nelke, Rose, Primel, ...} ein **lexikalisches Paradigma**, das in seiner Gesamtheit das Konzept Blume abdeckt.
- Hier liegt allerdings ein Sonderfall vor insofern diese Lexeme **Hyponyme** zu einem gemeinsamen **Hyperonym** 'Blume' sind. Ein solches Hyperonym wird auch **Archilexem** genannt.
- Nicht alle Wortfelder haben ein derartiges Archilexem.



Wortfeld: Definition

- Ein **Wortfeld** ist in struktureller Hinsicht ein **lexikalisches Paradigma**, das durch das Aufteilen eines lexikalischen Inhaltskontinuums unter verschiedene, in der Sprache als Wörter gegebene Einheiten entsteht, die durch einfache inhaltsunterscheidende Züge in unmittelbarer Opposition zueinander stehen (Coseriu 1967)
- Andere Bezeichnungen: Bedeutungsfeld, Begriffsfeld, Sachfeld, lexikalisches Feld, Sinnbezirk (Engl. lexical field, frz. champ lexical).
- Es handelt es sich beim Wortfeld also um eine Menge von partiell synonymen Wörtern bzw. Lexemen, d.h. Lexemen mit einem gleichen bzw. ähnlichem Inhalt bzw. Bedeutungskern.



Wortfeld: Beispiele

- Wortfeld 'Zuendegehen des Lebens':
{sterben, verscheiden, erfrieren, verhungern, abkratzen ...}
- Wortfeld 'Fortbewegung':
{laufen, rennen, wandern, pilgern, spazieren, schlendern ...}
- In Fällen, in denen es sich um eine Menge gleichgearteter und/oder gleichfunktionaler Gegenstände bzw. Sachen handelt, spricht man bisweilen auch von »Sachfeld«, z.B. beim Feld 'Sitzmöbel':
{Stuhl, Hocker, Schemel, Sessel, Bank, Sofa ...}



Wortfeld: Grundannahmen

- Der Theorie vom Wortfeld liegen folgende Grundannahmen zugrunde:
 - ▶ Der gesamte Wortschatz einer Sprache läßt sich in Felder ordnen (Prinzip der Ganzheit)
 - ▶ Die zu einem Feld gehörenden Lexeme decken dessen Bedeutungsspektrum lückenlos ab (Prinzip der Lückenlosigkeit)
 - ▶ Die Lexeme eines Feldes bilden eine Hierarchie (Prinzip der hierarch. Ordnung)
 - ▶ Die Bedeutungen der Lexeme eines Feldes bestimmen sich wechselseitig (Prinzip der wechselseitigen Bedeutungsbestimmung).



Notenskalen

Ein einfaches Beispiel für ein Wortfeld ist eine Notenskala:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
-----------------	------------	---------------------	--------------------	-------------------	-------------------

Diese sechs Bezeichnungen decken insgesamt den Bewertungsbereich der Notenskala ab. Das Beispiel zeigt, daß der Bedeutungsumfang eines einzelnen Lexems in einem Feld wesentlich auch davon abhängt, mit wievielen anderen Lexemen es in Konkurrenz steht. Es gibt andere Notenskalen, bei welchen der Bereich von 'beste Note' bis 'schlechteste Note' anders aufgeteilt wird, beispielsweise in fünf Teilfelder. Wenn man beide Skalen einander gegenüberstellt, wird deutlich, daß die gleichen Bezeichnungen in den beiden Systemen eine etwas andere Bedeutung haben.



Einführung in die Semantik

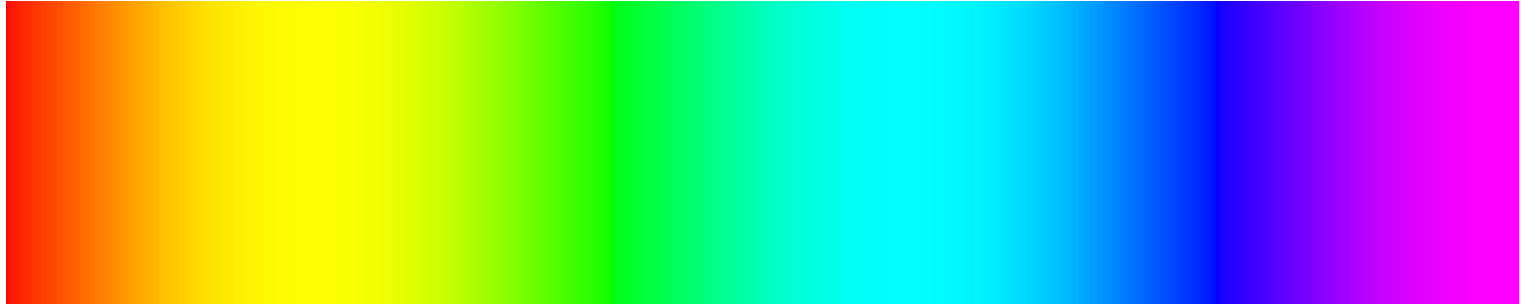
Notenskalen

sehr gut		gut		genügend		ungenügend						
sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft				
sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft		ungenügend		
ausgezeichnet	sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft		ungenügend	



Einführung in die Semantik

Wortfeld „Farbenspektrum“



rot

orange

gelb

grün

blau



Einführung in die Semantik

Wald

Revier

Schonung

Gehege

Holz

Gehölz

Dschungel

Urwald

Wald

Forst

Bruch

Hain

Dickicht



Wald

- **Wald:** *größere, dicht mit Bäumen bestandene Fläche*
- **(Jagd-)Revier:** *aus Wald-, Feldstücken bestehende jagdliche Einheit*
- **Schonung:** *eingezäuntes Waldgebiet mit jungem Baumbestand*
- **Holz:** *(veraltend, noch landsch. u. Jägerspr.) Wald*
- **Gehege:** *[eingezäuntes] Revier, in dem Wild weidmännisch betreut u. gejagt wird*
- **Gehölz:** *kleiner, inmitten von Feld- od. Wiesenfluren gelegener Bestand aus niedrigen Bäumen*
- **Dickicht:** *dichtes, undurchdringliches Gebüsch; Gestrüpp; Wald mit dichtem Unterholz*
- **Dschungel:** *undurchdringlicher tropischer Sumpfwald*
- **Urwald:** *ursprünglicher, von Menschen nicht kultivierter Wald mit reicher Fauna*
- **Forst:** *nach forstwirtschaftlichen Grundsätzen bewirtschafteter u. abgegrenzter Wald*
- **Hain:** *kleiner [lichter] Wald*
- **Bruch:** *Sumpfland, Moor mit Bäumen u. Sträuchern*

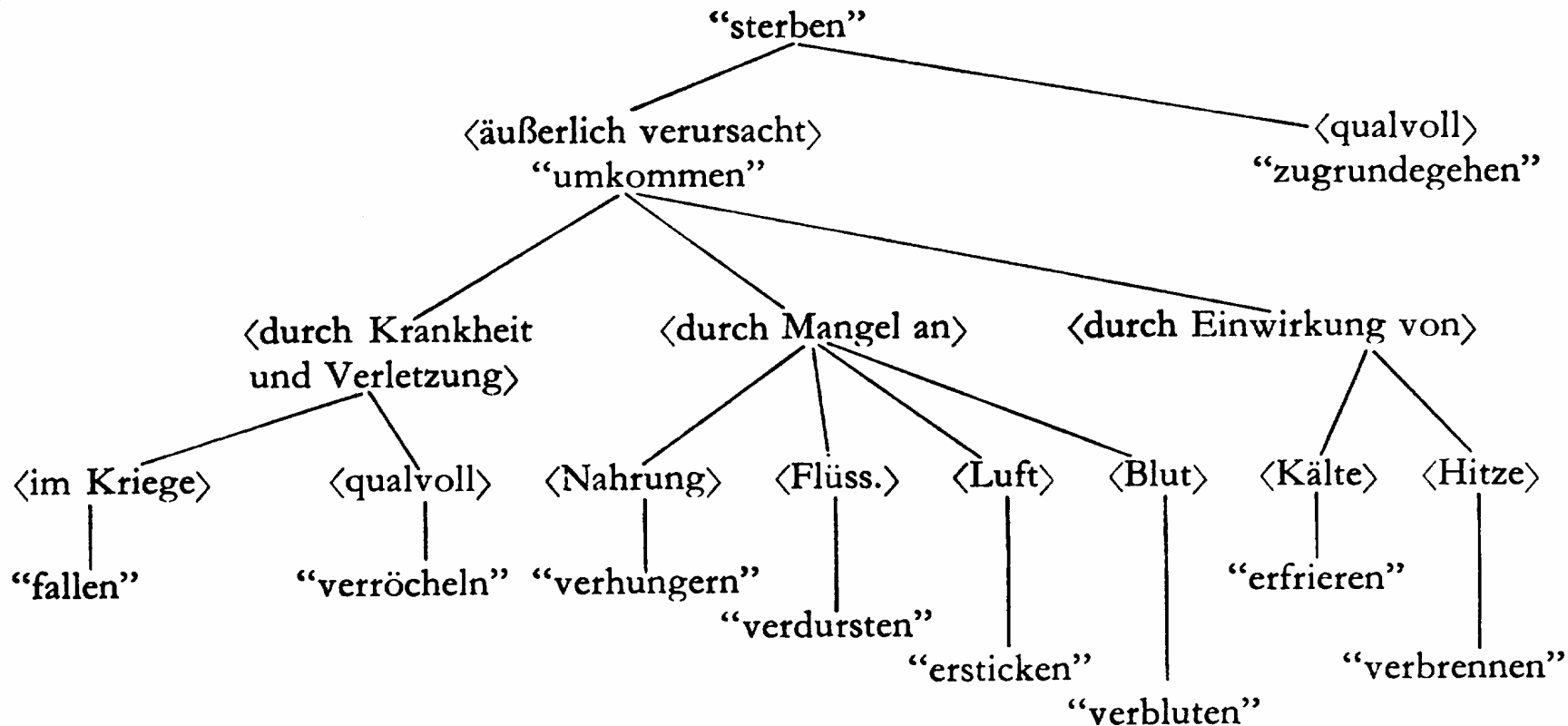


Wortfeld: Methode

- Gängige Methode zur Ordnung und Differenzierung von Wortfeldern ist die Merkmalanalyse.
- So wird z.B. das bedeutungsunspezifische Lexem sterben etwa spezifiziert durch die Merkmale
 - ▶ <durch Mangel an Nahrung> (verhungern)
 - ▶ <durch Mangel an Flüssigkeit> (verdursten)
 - ▶ <durch Mangel an Luft> (ersticken)
 - ▶ <durch Mangel an Blut> (verbluten)
 - ▶ <durch Einwirkung von Kälte> (erfrieren)
 - ▶ <durch Einwirkung von Hitze> (verbrennen).

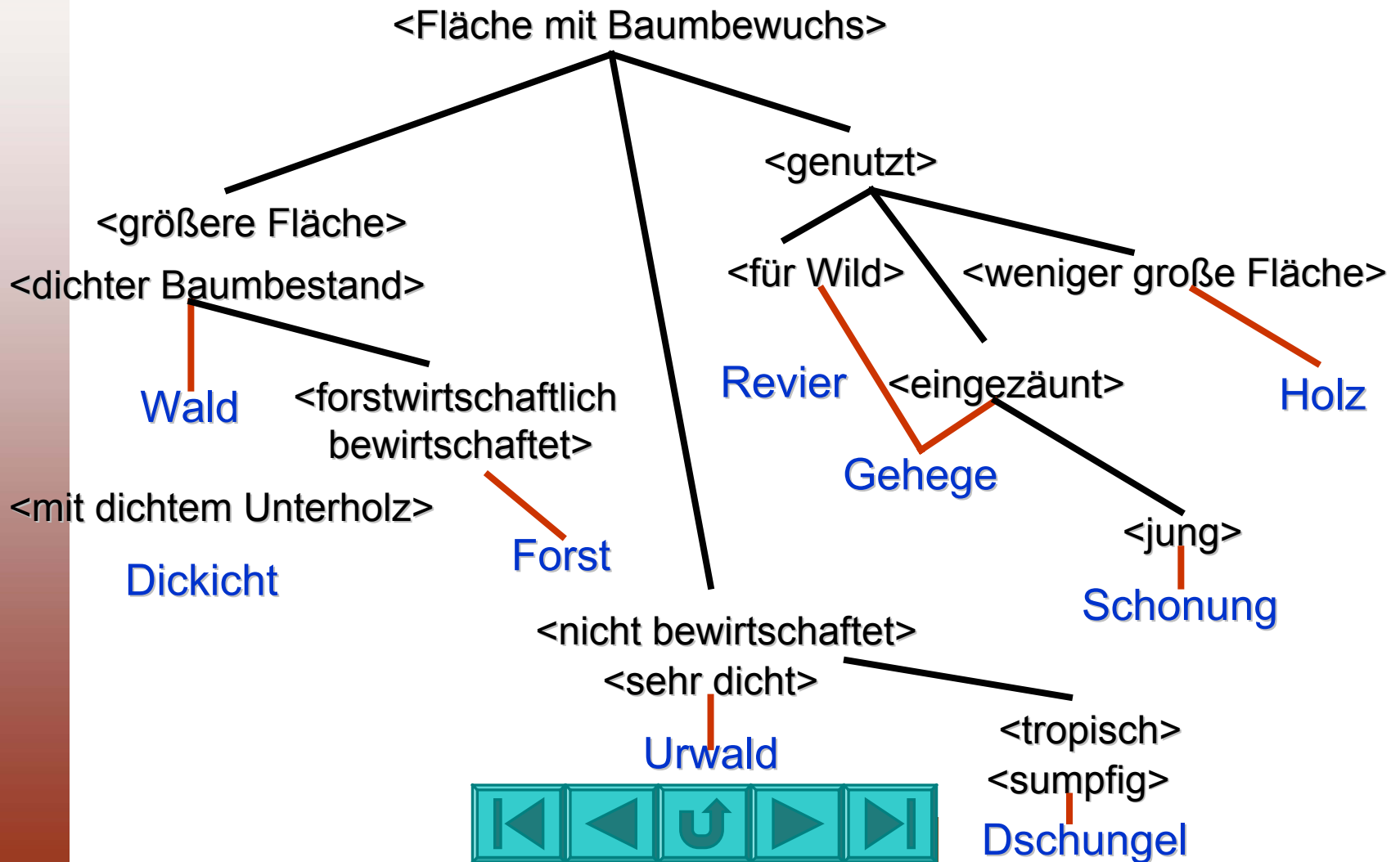


Wortfeld "sterben"

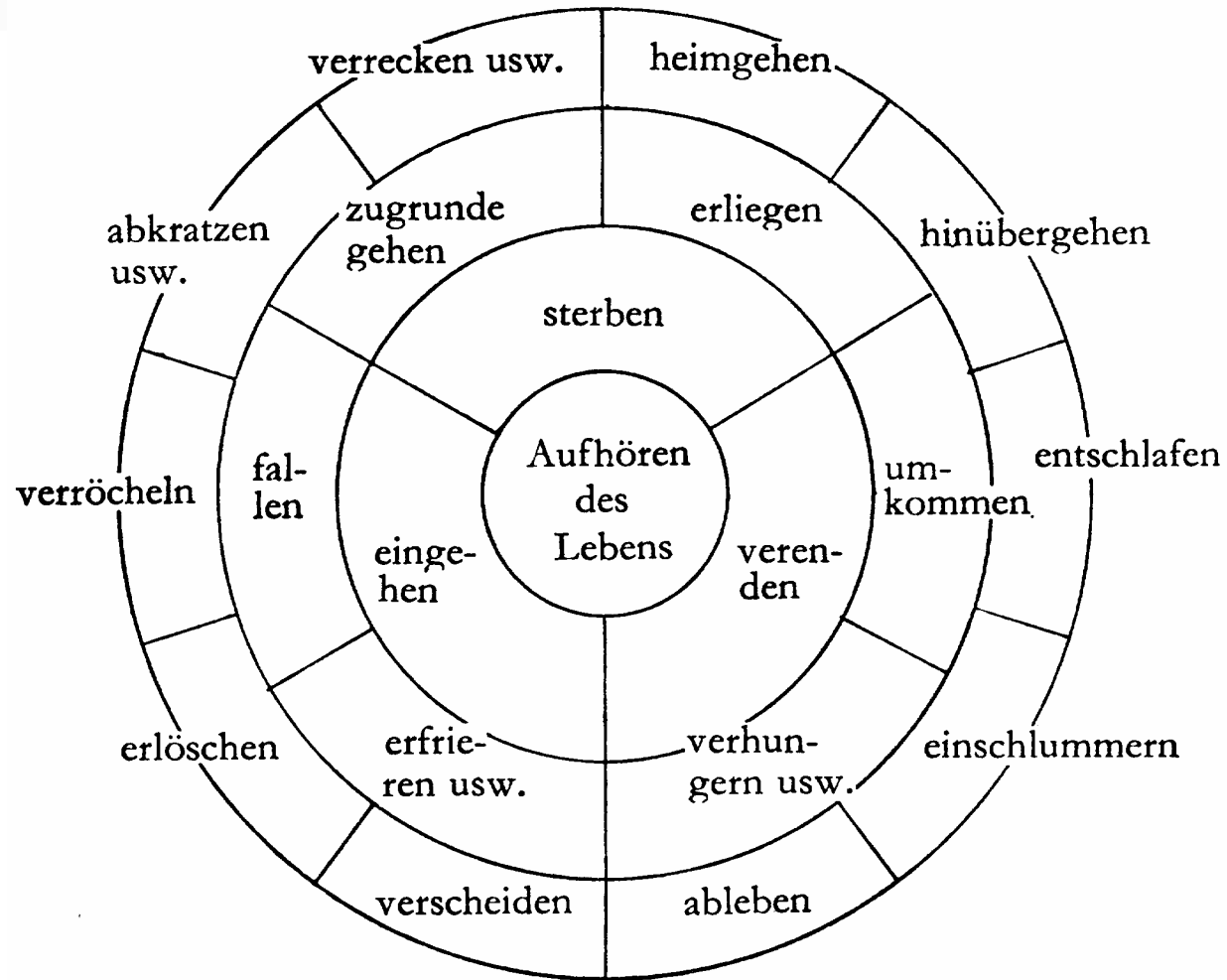


Einführung in die Semantik

Wortfeld ‚Wald‘



Wortfeld „Aufhören des Lebens“



Wortfeld "Verstoß"

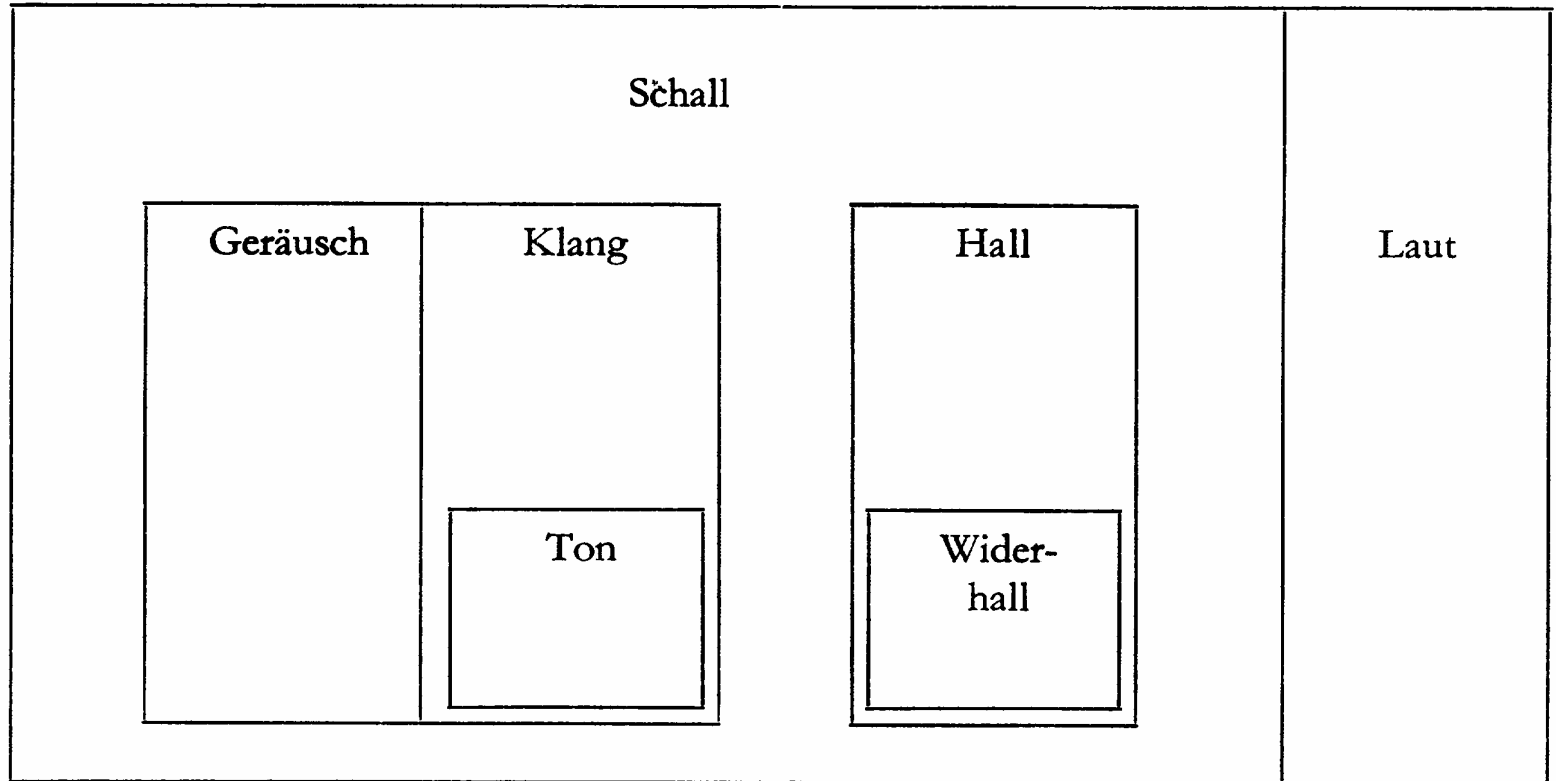
1. Wortfeld 'Verstoß' (Weisgerber)

Verstoß gegen die Norm	ohne Wissen u. ohne Wollen	Wissen möglich	Verpflichtung zu Wissen	Ansatz des Wissens	Aufhören des Nichtwollens	mit Wissen u. Wollen	aus Anlage
unzweckmäßig:	Versehen	(Bock Lapsus)	Gedankenlosigkeit	Unbedachttheit	Unüberlegtheit	Sinnlosigkeit	Torheit
ungehörig:	Fehler	Schnitzer	Ungeschicklichkeit	Ungehörigkeit	Unfug	Böswilligkeit	Tölperei
unvernünftig:	Irrtum	Fehlgriff	Dummheit	Unbesonnenheit	Unvernunft	Verrücktheit	Narrheit
ungebührlich:	Entgleisung	Mißgriff	Unziemlichkeit	Ungebührlichkeit	Unverschämtheit	Gemeinheit	Flegelei, Lümmelei
nicht satzungsgemäß: gegen das, was recht ist:	Verletzung Verfehlung	Zuwiderhandlung Fehltritt	Überschreitung Übergriff	Übertretung Übeltat	Widersetzlichkeit Missetat	Vergehen Verbrechen	(Rebellion) Schurkerei Schuftigkeit
unsittlich:	Verirrung	Untat	Schandtat	Ruchlosigkeit	Frevel	Sünde	Teufelei



Einführung in die Semantik

Wortfeld „hörbare Schwingung“

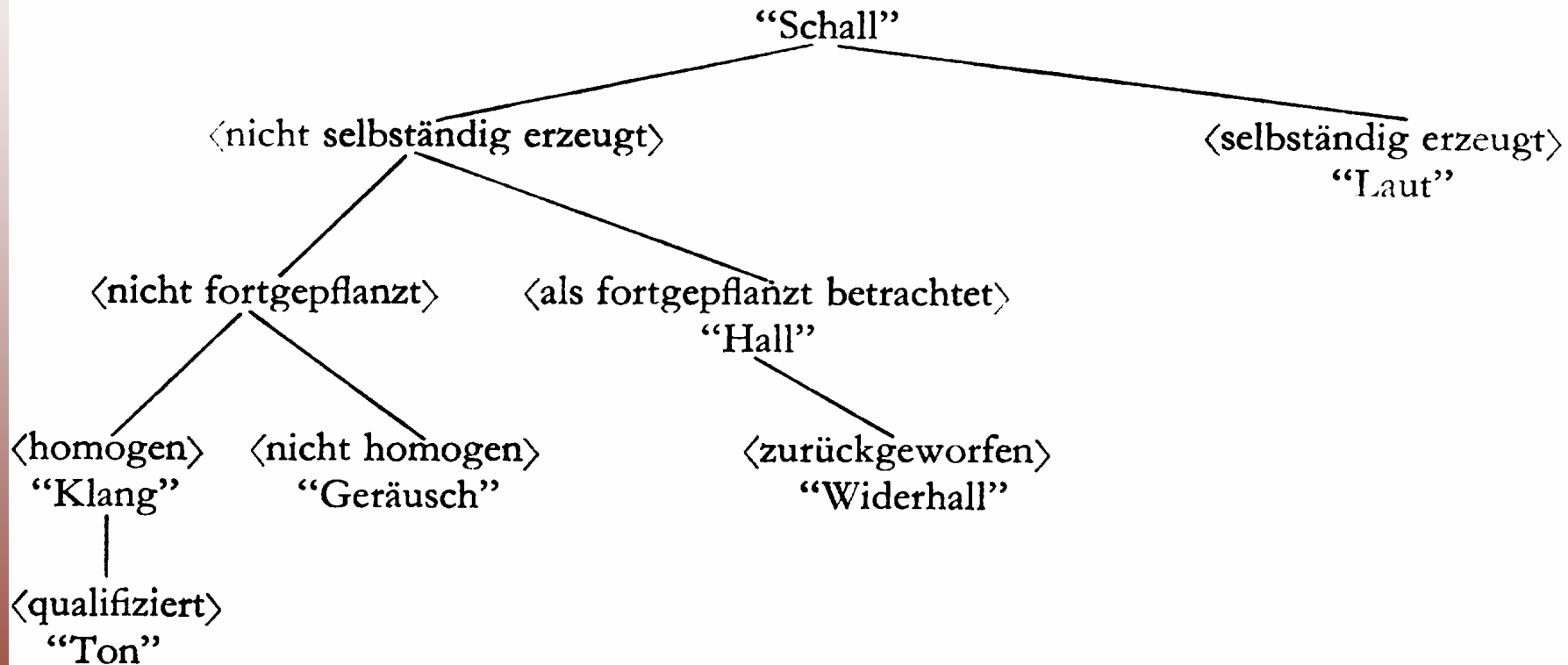


Wortfeld „hörbare Schwingung“

- **Schall:** *in einem Medium wellenförmig sich ausbreitende Schwingungen, die vom menschlichen Gehör wahrgenommen werden können*
- **Laut:** *etw. Hörbares, [bewusst hervorgebrachtes] Geräusch von kurzer Dauer*
- **Geräusch:** *etw., was akustisch mehr od. weniger stark wahrgenommen wird (u. was ohne bewusste Absicht durch etw. in Bewegung Befindliches od. Gesetztes entstanden ist)*
- **Klang:** *etw., was akustisch in reiner, dem Ohr wohlgefälliger Weise wahrgenommen wird u. über eine kürzere Zeit hin, aber allmählich schwächer werdend, andauert*
- **Ton:** *vom Gehör wahrgenommene gleichmäßige Schwingung der Luft, die (im Unterschied zum Klang) keine Obertöne aufweist*
- **Hall:** *Schall (bes. hinsichtlich der allmählich schwindenden, schwächer werdenden hörbaren Schwingungen)*
- **Widerhall:** *Laut, Ton, Hall, der auf eine Wand o.Ä. aufgetroffen ist u. zurückgeworfen wird; Echo*



Wortfeld „hörbare Schwingung“



Einführung in die Semantik

Wortfeld „hörbare Schwingung“

Lexeme \ Seme	hörbar	selbständig erzeugt	fortgepflanzt	zurückgeworfen	homogen	qualifiziert
Schall (Archilexem)	+	o	o	o	o	o
Laut	+	+	o	o	o	o
Hall	+		+	o	o	o
Widerhall	+		+	+	o	o
Klang	+			o	+	o
Geräusch	+			o		o
Ton	+			o	+	+
	N	S ₁	S ₂	S ₃	S ₄	S ₅



Wortfeld „Binnengewässer“

- Strom:** *großer (meist ins Meer mündender) Fluss*
- Fluss:** *größerer natürlicher Wasserlauf*
- Bach:** *kleiner natürlicher Wasserlauf von geringer Tiefe u. Breite*
- Rinnsal:** *sehr kleines, sacht fließendes Gewässer*
- Kanal:** *künstlicher schiffbarer Wasserlauf als Verbindung zwischen Meeren, Flüssen, Seen*
- Graben:** *[für einen bestimmten Zweck ausgehobene] längere, schmale Vertiefung im Erdreich*
- Meer:** *sich weithin ausdehnende, das Festland umgebende Wassermasse, die einen großen Teil der Erdoberfläche bedeckt*
- See:** *größere Ansammlung von Wasser in einer Bodenvertiefung des Festlandes; stehendes Binnengewässer*
- Tümpel:** *Ansammlung von Wasser in einer kleineren Senke, Vertiefung im Boden*
- Pfütze:** *kleinere Ansammlung von Wasser*
- Teich:** *kleineres stehendes Gewässer; kleiner See*
- Becken:** *größeres [ausgemauertes] Wasserbecken*



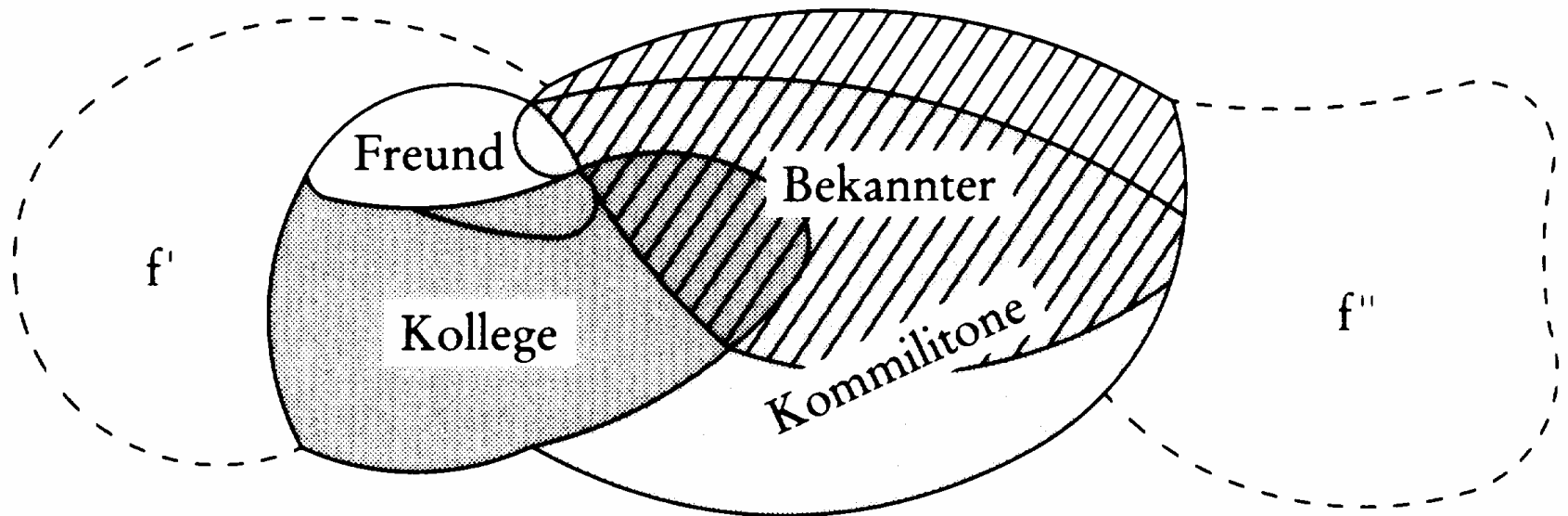
Einführung in die Semantik

Wortfeld „Gewässer“

Seme \ Lexeme	fließend	stehend	natürlich	künstlich	sehr groß	groß	klein	sehr klein	linear	flächig
Strom	+	—	+	—	+	—	—	—	+	—
Fluß	+	—	+	—	—	+	—	—	+	—
Bach	+	—	+	—	—	—	+	—	+	—
Rinnsal	+	—	+	—	—	—	+	+	+	—
Kanal	—	+	—	+	—	—	—	—	+	—
Graben	—	+	—	+	—	—	+	—	+	—
Meer	—	+	+	—	—	+	—	—	—	+
See m.	—	+	+	—	—	+	—	—	—	+
Tümpel	—	+	+	—	—	—	+	—	—	+
Pfütze	—	+	+	—	—	—	+	+	—	+
Teich	—	+	+	—	—	—	—	—	—	+
Becken	—	+	—	+	—	—	—	+	—	+



Einführung in die Semantik



f' und f'' : benachbarte Felder
(etwa ›Verwandtschaft‹ oder ›Berufsgemeinschaft‹ oder dgl.)

